

kurz & bündig

iostudio

Carta dello studente/Studentenausweis



Ausweis, der sie zu Ermäßigungen bei Einrichtungen und Betrieben berechtigt. Zum ersten Mal wurde der Ausweis im Schuljahr 2008/2009 verteilt. Er behält seine Gültigkeit bis zur Reifeprüfung. „iostudio“ steht auf dem Ausweis, gefolgt vom zweisprachigen „Carta dello studente/Studentenausweis“. Die verzögerte Verteilung an Südtirols erste Klassen der Oberschulen in deutscher, italienischer und ladinischer Sprache im Schuljahr 2009/2010 ist auf die neue zweisprachige Fassung

zurückzuführen. Die rund 5.200 Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen aller Südtiroler Oberschulen erhalten einen vom Unterrichtsministerium herausgegebenen

zurückzuführen. Das Unterrichtsministerium lässt die Ausweise allen Schulsekretariaten zukommen. Jeder Nutzerin und jedem Nutzer wird ein Kennwort zugewiesen, das den Zugang zu einer Reihe von Preisreduzierungen öffnet, etwa für Schulbücher und Schulmaterial, Eintrittskarten für Kino und Theater, Zugfahrkarten, Einkäufe in Weltläden und Telefonwertkarten. Die Ermäßigungen gelten Italien weit. Speziell auf Südtirol bezogene Ermäßigungen sind noch nicht in Kraft, da sich das Projekt erst in der Testphase befindet. Koordinatorin für alle drei Schulämter und Ansprechpartnerin bei Fragen und Schwierigkeiten ist Francesca Lombardo vom Italienischen Schulamt, Tel. 0471 411417

<http://iostudio.pubblica.istruzione.it/web/guest/home>

Francesca Lombardo

Italienisches Schulamt, Francesca.Lombardo@provincia.bz.it

Gewicht der Schultaschen verringern

Tipps für Lehrpersonen und Eltern

Das Unterrichtsministerium erinnerte kürzlich an die Richtlinien des staatlichen Sanitätsrates zum Gewicht der Schultaschen. Darin ist unter anderem festgehalten, dass das Gewicht der Schultaschen nicht mehr als 10 bis 15 Prozent des Körpergewichts der Schülerinnen und Schüler betragen sollte. Für Erstklassler sind dies in der Grundschule maximal zwei bis drei Kilogramm, in der Mittelschule vier bis sechs und in der Oberschule fünf bis sieben Kilogramm.

Angesichts der Belastungen durch zu schwere Schultaschen und der daraus möglicherweise entstehenden Schäden ist es wichtig, diese Thematik stets präsent zu halten und Maßnahmen zur Information und Vorbeugung zu ergreifen. Die Gemeinschaft der österreichischen Schulärztinnen und Schulärzte hat dazu einige praktische Vorschläge ausgearbeitet.



Der Beitrag der Lehrpersonen

Lehrerinnen und Lehrer können folgenden Beitrag leisten, um das Gewicht der Schultaschen zu reduzieren:

- gute Abstimmung der Unterrichtstätigkeit im Lehrerteam zur Vermeidung von zu großen Transportmengen
- Bekanntgabe des am nächsten Tag benötigten Materials
- Vorbereitung von Hausaufgaben, die ohne großen Materialeinsatz durchführbar sind
- Informationsarbeit im Rahmen des Unterrichts sowie bei Unterrichtsprojekten zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für das Thema
- vermehrte Zusammenarbeit mit den Schulärztinnen und Schulärzten sowie Erziehungsberechtigten bei vermuteten Haltungsschwächen der Schüler
- Organisation von Elternabenden, um auch die Erziehungsberechtigten für das Problem zu sensibilisieren und auf ihre Kinder entsprechend einzuwirken

Tipps für Eltern

Folgende Tipps können Eltern zum Gewicht und zur Größe von Schultaschen mitgegeben werden:

- das Gewicht der Schultasche soll höchstens 10 bis 15 Prozent

- des Körpergewichts eines Kindes betragen
- Schultasche oder Rucksack immer mit beiden Riemen auf beiden Schultern tragen
- darauf achten, dass die Schultasche die richtige Größe und Bauart (ÖNORM 2170) hat
- die Schultasche soll an beiden Schulterblättern anliegen, ihre Unterkante möglichst an beiden hinteren Beckenkämmen eine Abstützung finden
- Trageriemen immer straff ziehen
- schwere Bücher in Rückennähe packen, Lasten gleichmäßig verteilen
- Verzicht auf Mitnahme von Spielzeug, um das Gewicht zu reduzieren
- Ausgleichsübungen und Kräftigungsübungen für die Rückenmuskulatur nicht nur im Turnunterricht, sondern auch zwischendurch

Wolfgang Oberparleiter, Direktor des Amtes für Schulverwaltung

Wolfgang.Oberparleiter@schule.suedtirol.it

Quellen

- Richtlinien des staatlichen Sanitätsrates: Chiarimenti in merito al peso degli zainetti scolastici, Prot. n. 0005922, Roma, 30 novembre 2009
- Mitteilung des Schulamtsleiters vom 29. Dezember 2009
- Virtuelles Schularztzimmer, Community der Schulärztinnen und Schulärzte in Österreich unter www.community.schule.at/index.php?cid=592

Schülerbeförderung besser planen

Schulstundenpläne und Fahrpläne abstimmen

Das Streckennetz des öffentlichen Verkehrs in Südtirol ist bestens ausgebaut. Dazu kommt der Südtiroltakt, der auf jeder Linie Busse oder Züge in stündlichen oder halbstündlichen Abständen vorsieht und alle Angebote des öffentlichen Verkehrs miteinander zu verknüpfen sucht – zeitlich und räumlich.

Eine große Benutzergruppe stellen die Schülerinnen und Schüler dar: Ihre Beförderung ist im modernen Nahverkehr mitgedacht. Damit sie vom ersten Schultag an bis zum Ende der Abschlussprüfungen sicher und pünktlich zum Unterricht kommen, ist es notwendig, dass die einzelnen Schuldirektionen und das Amt für Personenverkehr gemeinsam und vor allem frühzeitig zu planen beginnen.

Im November 2009 hat die Landesregierung beschlossen, den Schülerbeförderungsdienst noch effizienter abzuwickeln. Er soll über den bereits bestehenden öffentlichen Liniendienst abgewickelt werden. Das bedeutet: Wenn die Schulen die Schulstundenpläne für das kommende Schuljahr ausarbeiten, dann überprüfen sie gleichzeitig auch, ob ihr Stundenplan mit dem Fahrplan – mit dem Winterfahrplan, der ab dem Monat Dezember eines jeden Jahres gilt – vereinbar ist. Sollte es Unvereinbarkeiten geben, melden sie diese bis Ende April dem Amt für Personenverkehr. Es genügt nicht, die Änderungen nur im Schulpass vorzunehmen. Das Amt für Personenverkehr seinerseits informiert die Schuldirektion, wenn es Änderungen im Liniendienst gibt.

Sehr viel effizienter und kostensparender als bisher lässt sich die Schülerbeförderung für die Zeit der Abschlussprüfungen nach Schulende gestalten. Auch hierfür ist die Absprache zwischen Schule und Amt für Personenverkehr nötig.

Für die Zeit der schriftlichen Abschlussprüfungen an den Mittelschulen bleibt die Schülerbeförderung für fünf Werktage nach dem letzten Schultag aufrecht. Die Mittelschulen teilen dem Amt jedes Jahr bis zum 15. Februar mit, von welchem Abfahrtsort aus wie viele Schülerinnen und Schüler zu befördern sind und welche Kursfahrten des ab Mitte Dezember gültigen Winterfahrplans auch während der fünf Prüfungstage beibehalten werden müssen.

Heinz Dellago, Amt für Personenverkehr, Heinz.Dellago@provinz.bz.it



Termine für die Schulen

- **15. Februar 2010:** dem Amt für Personenverkehr die notwendigen Liniendienste für die Zeit der Abschlussprüfungen an den Mittelschulen mitteilen
- **30. April 2010:** Unvereinbarkeiten zwischen Schulstundenplan und Fahrplan schriftlich per Fax, Brief oder E-Mail dem Amt für Personenverkehr bekannt geben

Ich bin dann mal weg ...

Lernaufenthalte im Ausland

Ein neues Land kennen lernen, die Sprachkenntnisse erweitern, sich in einer anderen Schule zurecht finden und Freundschaften knüpfen, erwachsener und selbständiger werden – das und vieles mehr verspricht ein Lernaufenthalt im Ausland.

Jede Oberschülerin und jeder Oberschüler hat die Möglichkeit, bis zu einem Jahr im Ausland zu verbringen. Empfohlen ist dabei das vierte Jahr der Oberschule. Dieser Auslandsaufenthalt will gut geplant sein. Bereits in der zweiten Klasse, spätestens aber am Anfang der dritten Klasse müssen sich die Schülerin oder der Schüler sowie die Eltern entscheiden, in welchem Land der Schulbesuch stattfinden, wie lange er dauern und wie er organisiert werden soll.

Bei der Auswahl des Gastlandes spielt natürlich die dortige Unterrichtssprache eine entscheidende Rolle. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler möchte mit umfangreicheren Englisch- oder Französischkenntnissen nach Südtirol zurückkehren und entscheidet sich deshalb für Frankreich, Großbritannien, Irland, die USA oder sogar für Australien oder Neuseeland. Meistens dauert der Aufenthalt ein gesamtes Schuljahr, es gibt aber auch Schülerinnen und Schüler, die nach ein paar Monaten oder nach einem Semester im Ausland die vierte Klasse in Südtirol beenden.

Die Organisation des Auslandsaufenthalts

Für die Organisation des Auslandsaufenthalts gibt es verschiedene Möglichkeiten. Das Amt für europäische Integration und humanitäre Hilfe der Region bietet seit Jahren Stipendien für ein ganzes Schuljahr in Frankreich, Großbritannien und Irland. Zudem gibt es eine Reihe von kommerziellen und privaten Anbietern, welche die Organisation des Aufenthaltes anbieten. Genutzt werden meistens jene in Südtirol, Italien, Österreich und Deutschland. Einige dieser Anbieter vergeben auch Stipendien, zum allergrößten Teil müssen die Kosten jedoch von den Familien getragen werden. Das Land Südtirol, Amt für Hochschulförderung, Universität und Forschung, gewährt zum Erlernen von Fremdsprachen einen einkommensabhängigen Zuschuss. Natürlich können die Eltern den Aufenthalt auch auf eigene

Faust organisieren, jedoch ist dies nur ratsam, wenn bereits private oder berufliche Kontakte zu Personen oder Institutionen im Gastland bestehen.

Da die Schulsysteme in jedem Land unterschiedlich sind, ist es wichtig, dass die Eltern, Schülerinnen und Schüler ihr Vorhaben so bald wie möglich der Schule melden, damit mit dem Klassenrat besprochen werden kann, wie eventuelle Lernrückstände aufgeholt werden können. Es muss damit gerechnet werden, dass in gar einigen Fächern nachgelernt werden muss und am Anfang, spätestens aber bis Ende des ersten Semesters des fünften Schuljahres, Aufholprüfungen anstehen.

Die Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt erfordert Mut, gute Organisation und viel Einsatz. Eine gelungene Erfahrung kann aber zu einer unbezahlbaren Bereicherung für Schülerinnen und Schüler werden.

Ulrike Huber, EU-Servicestelle

Ulrike.Huber@schule.suedtirol.it



Information

Deutsches Schulam, Inspektorat für Grund- und Sekundarschulen

EU-Servicestelle, Tel. 0471 417639

Ulrike.Huber@schule.suedtirol.it

Lernstörungen erkennen und verstehen

Tagung über aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen

Lernstörungen sind ein Thema, das Schule und Elternhaus beschäftigt. Die Wissenschaft forscht nach möglichen Präventionsmaßnahmen genauso wie nach Ursachen sowie hilfreichen Fördermöglichkeiten und Therapien. Aktuelle Forschungen im deutschsprachigen Raum untersuchen vermehrt neurobiologische und genetische Grundlagen, um die Entstehung von Lernstörungen besser erklären und effizientere Behandlungsmethoden entwickeln zu können.

Anlässlich der von der Dienststelle für Unterstützung und Beratung am Schulamt organisierten Tagung „Lernstörungen – aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen“ werden am 24. Februar 2010 im Pastoralzentrum in Bozen anerkannte Fachleute über diese aktuellen Forschungsergebnisse berichten und Hinweise für die praktische Arbeit geben. Neben der Vermittlung von Informationen soll die Tagung auch dazu beitragen, das Verständnis für Menschen mit Lernschwierigkeiten zu stärken.

Lernprozess und Lernstörungen

Der Lernprozess geschieht auf vielfältige Art und Weise und in den unterschiedlichsten Situationen, es ist ein lebenslanger und sehr komplexer Prozess. Freude, Neugier, Interesse gehören genauso dazu wie Stolpersteine, Hürden und Fehler. Treten Schwierigkeiten im Lernprozess vermehrt auf, dauern Probleme im Lernprozess länger an, werden neue schulische Kompetenzen auffallend langsam erworben, kann dies auf eine „Lernstörung“ hinweisen.

Lernstörungen sind in allen Völkern und Kulturen bekannt und treten unabhängig vom sozialen oder gesellschaftlichen Status auf. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass betroffenen Kindern und Jugendlichen bei normaler Intelligenz und angemessener Förderung das schulische Lernen große Mühe bereitet. Das Vorkommen solcher Lernstörungen variiert je nach Studie zwischen vier und acht Prozent, tendenziell sind Buben eher davon betroffen als Mädchen.

Die zwei häufigsten Lernstörungen sind die spezifische Leserechtschreib-Störung und die Rechenschwäche (Dyskalkulie). Kinder mit einer Leserechtschreib-Störung haben von Anfang an Schwierigkeiten im Erwerb der Lese- und Schreibkompetenz. Bei einer Rechenstörung hingegen bereitet den Betroffenen vor

allem das Erkennen von einfachen mathematischen Zusammenhängen sowie das Durchführen der grundlegenden Rechenoperationen größere Schwierigkeiten.

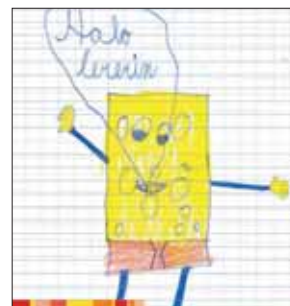
Störung der Aktivität und Aufmerksamkeit

Auch die mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) oder ADS (Aufmerksamkeitsdefizit) bezeichnete Störung tritt nicht selten auf. Es ist dies eine bereits im Kindesalter beginnende Störung der Aktivität und Aufmerksamkeit. Die Symptome wie Aufmerksamkeitsschwäche, impulsives Verhalten sowie in manchen Fällen auch Zappeligkeit, motorische Unruhe (Hyperaktivität) bereiten in vielen Lebensbereichen Schwierigkeiten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ADHS können ihre Begabungen nicht entfalten oder ausleben und haben so weniger schulischen und später weniger beruflichen Erfolg.

Um welche Lernstörung auch immer es sich handelt, entscheidend für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sind Anerkennung und Rückhalt durch Familie, Lehrpersonen und Freunde sowie Verständnis und Offenheit im sozialen Umfeld. Es geht darum, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, die Motivation zum Lernen und zum Schulbesuch zu erhalten und das Lesen, Schreiben und Rechnen gezielt zu fördern. Die Tagung leistet sicher einen wertvollen Beitrag zur Information und Sensibilisierung.

Maria Luise Reckla

Integrationsberatung im Pädagogischen Beratungszentrum Bozen
 Maria-Luise.Reckla@schule.suedtirol.it



Die Tagung „Lernstörungen – aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen“ am 24. Februar 2010 im Pastoralzentrum in Bozen ist bereits seit Wochen ausgebucht.

EDV-Anlagen in der Didaktik

Neues landesweites Wartungskonzept

Die EDV-Ausstattung für den Einsatz im Unterricht ist in Südtirols Schulen im europäischen Vergleich sehr gut. Im Schnitt teilen sich gerade einmal vier bis fünf Schülerinnen und Schüler einen PC-Arbeitsplatz. Die Geräte und die Software werden laufend aktualisiert. Der Großteil der Schulen ist bereits vernetzt und verfügt über Breitband-Datenlinien, sodass praktisch an jedem Computer alle Internetdienste genutzt werden können.

Damit die Anlagen verlässlich funktionieren, wurde bereits ab 2001 ein landesweiter Wartungsdienst aus hauptberuflichen DV-Technikern aufgebaut. Nun wurde das Wartungskonzept den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Direkte Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort sind die landesweit rund 250 didaktischen Systembetreuerinnen und -betreuer. Die mit dieser Rolle beauftragten Lehrkräfte haben den Überblick über die Ziele des Medieneinsatzes, kennen die vorhandenen Anlagen und bieten dem Lehrerkollegium Anregungen und Hilfen. Einfache technische Probleme lösen Sie selbst, für komplexere oder aufwendigere Arbeiten können sie auf die Hilfe speziell ausgebildeter hauptberuflicher DV-Technikerinnen und -Techniker zurückgreifen.

Der im Sommer 2009 neu eingesetzte Beirat IT-Didaktik – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Schulen, der Techniker und des Schulamtes – gibt den Rahmen für den Wartungsdienst vor. Ein technisches Kernteam unter der Leitung des Koordinators IT-Didaktik arbeitet Standards und Hilfen aus und

kümmert sich um die Weiterentwicklung der technischen Konzepte und Dienste auf Landesebene.

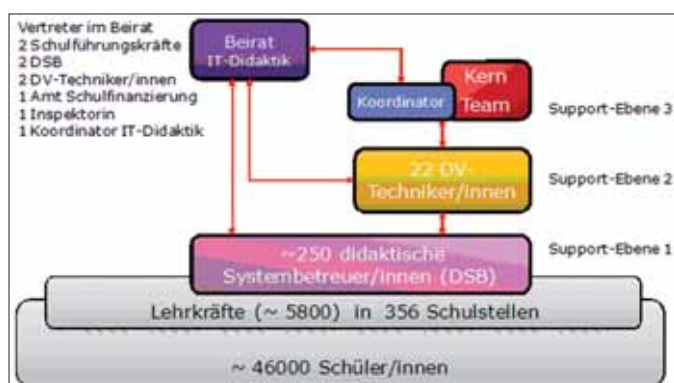
Wartungssprengel und Ticketsystem

Jeweils mehrere Schuldirektionen in einem Bezirk sind in Wartungssprengeln zusammengefasst, für die jeweils ein Techniker oder eine Technikerin zuständig ist. Über ein eigenes elektronisches Ticketsystem kann von den didaktischen Systembetreuerinnen und -betreuern bei Bedarf ein Techniker-Einsatz angefordert werden. Das Ticket ist Auftragsdokumentation und Grundlage für die transparente Abwicklung. Für die gerechte Verteilung der Ressourcen nach vorgegebenen Kriterien ist die dem jeweiligen Techniker vorgesetzte Schulführungskraft verantwortlich. Neu eingeführte Qualitätskriterien sollen eine vergleichbare Dienstleistung für alle Schulen garantieren. So wurden unter anderem die Reaktionszeiten und Prioritätsstufen für bestimmte Probleme und Aufgaben festgelegt. Ein laufend aktualisierter Servicekatalog schafft Klarheit darüber, welche Leistungen von den DV-Technikerinnen und -Technikern erwartet werden können und welche Aufgaben die jeweilige Schule selbst übernehmen muss.

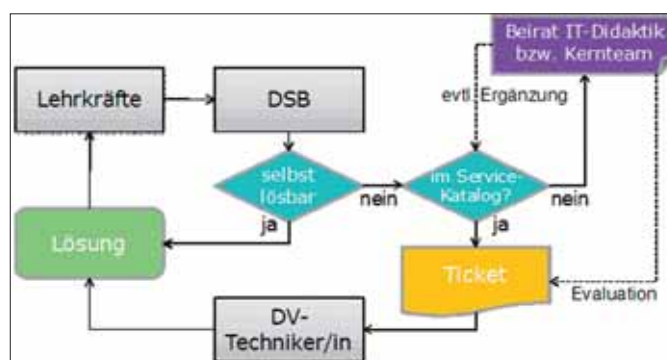
Armin Haller, Koordinator der Informationstechnologie für die Didaktik

Armin.Haller@schule.suedtirol.it

Aktuelle Informationen zum Wartungsdienst sind unter www.snets.it/IT-Didaktik abrufbar.



Organisation des Wartungsdienstes IT-Didaktik



Abwicklung technischer Einsätze

Reden braucht Zuhörer/innen



7. Südtiroler Jugendredewettbewerb

Zum siebten Mal findet am Freitag, 5. März 2010 im Landhaus I in Bozen ein Redewettbewerb statt, der vom Schulamt und vom Amt für Jugendarbeit

organisiert wird: der Jugendredewettbewerb für Schülerinnen und Schüler. Der Wettbewerb will die Jugendlichen für die Belange des Gemeinwohls sensibilisieren und stellt eine Form der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens dar. Ziel ist es, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, über ein selbst gewähltes oder ein durch Los ermitteltes Thema zu sprechen und dazu Stellung zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf den Redewettbewerb in Form von Rhetorikkursen vorbereiten, die vom Schulamt organisiert und an den Oberschulen abgehalten werden. Neu ist, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos an einem Vorbereitungsworkshop teilnehmen können, der am 27. und 28. Februar 2010 im Jugendhaus Kassianeum in Brixen stattfindet. Am Wettbewerb können sich Oberschülerinnen und Oberschüler der dritten, vierten und fünften Klassen sowie Berufsschülerinnen und Berufsschüler der dritten und vierten Klassen der Fachschulen und Spezialisierungen sowie der dritten, vierten und fünften Klassen der Hotelfachschulen beteiligen.

Unter dem Motto „Reden braucht Zuhörer/innen“ sind alle Interessierten herzlich eingeladen, als Publikum am Redewettbewerb teilzunehmen. Der Wettbewerb beginnt um 8.30 Uhr.

Moving on Together



Englisch in der Grund-, Mittel- und Oberschule

Am 10. März 2010 findet von 8.30 bis 17.00 Uhr in Bozen im Messehotel „Four Point by Sheraton“ zum zweiten Mal eine Tagung für Englischlehrpersonen aller Schulstufen „Moving on Together“ (Kursnummer 24.18) statt. Grundgedanke ist, eine Plattform des Austausches für Lehr-

personen verschiedener Schulstufen zu schaffen, um Übergänge und Nahtstellen künftig besser bewältigen zu können. Michael Byram wird in seinem Eröffnungsreferat über Prinzipien und Anwendung interkultureller Kompetenzen referieren. Günter Gerngross wird den Übergang und die Schnittstelle zwischen Grund- und Mittelschule näher beleuchten und Werner Bleyhl wird über Grundsätze des Sprach- und Fremdspracherwerbs sprechen und die daraus folgenden Konsequenzen aufzeigen. Verlage aus dem In- und Ausland stellen auf ihren Büchertischen neue Werke aus und bieten am Nachmittag zahlreiche Workshops mit namhaften Referenten an. Kontaktperson: Carlotte Ranigler, PBZ Meran, Tel 0473 252 203, Anmeldungen bis 1. März 2010 für Lehrpersonen direkt über „Athena“.

Sprachgewandt



Gesamttiroler Fremdsprachenwettbewerbe

Seit über 20 Jahren werden die Fremdsprachenwettbewerbe für Schülerinnen und Schüler aus Süd-, Nord- und Osttirol ausgetragen. Am 25. Februar findet in Innsbruck der Wettbewerb für die berufsbildenden Oberschulen statt. Die Südtiroler Teilnehmenden gehen dabei in der Kategorie Englisch an den Start und müssen eine Jury mit ihren mündlichen Sprachkenntnissen überzeugen. Am 16. März 2010 treffen sich Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Oberschulen, ebenfalls in Innsbruck, und küren die Besten in den Kategorien Latein, Griechisch, Englisch und Französisch. Dabei stehen schriftliche und in den modernen Sprachen auch mündliche Bewerbe auf dem Programm.

Die Wettbewerbe werden vom Deutschen Schulamt und dem Landesschulrat für Tirol im Rahmen der Begabtenförderung organisiert und stehen Schülerinnen und Schüler der dritten, vierten und fünften Klassen offen. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten neben attraktiven Preisen auch die Möglichkeit an den Bundeswettbewerben teilzunehmen. Weitere Informationen unter www.schule.suedtirol.it

Rundschreiben des Schulamtsleiters

www.provinz.bz.it/schulamt/service/319.asp

- Nr. 01/2010 vom 20.01.2010
Expertenunterricht für Bewegung und Sport an Grundschulen
- Nr. 02/2010 vom 21.01.2010
Wartungskonzept IT-Didaktik
- Nr. 03/2010 vom 25.01.2010
Neuerungen aufgrund des Legislativdekretes Nr. 150 vom 27. Oktober 2009 – neue Anwesenheitspflicht während der Abwesenheit wegen Krankheit

Mitteilungen des Schulamtsleiters

www.provinz.bz.it/schulamt/service/mitteilungen.asp

- 29.12.2009
- Bildungsmesse – Vergütung von Überstunden für Lehrpersonen, die in den Bildungsinselfeldern mitgewirkt haben – Schuljahr 2009/2010
 - Richtlinien zum Gewicht der Schultaschen
- 08.01.2010
- Ankündigung der Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“
- 11.01.2010
- Einschreibungen für das Schuljahr 2010/2011
- 14.01.2010
- Veranstaltung zu Information und Austausch zum Thema „Neuordnung der Oberstufe“ für die Lehrkräfte aller Oberschulen und Berufsschulen
- 25.01.2010
- Aufholkurse Schuljahr 2009/2010

Newsletter des Pädagogischen Instituts

www.schule.suedtirol.it/pi

21.12.2009

- **Tagung zum Thema „Kindheit am Berg“** – Der Bildungsausschuss und der Museumsverein Tiers veranstalten zusammen mit der Freien Universität Bozen eine Tagung zum Thema „Kindheit am Berg“.
- **Kongress der Italienischen Gesellschaft für Angewandte Sprachwissenschaft AltLA** – Das Kompetenzzentrum Sprachen der Freien Universität Bozen richtet vom 18. bis 19. Februar 2010 den jährlichen Kongress der Italienischen Gesellschaft für Angewandte Sprachwissenschaft AltLA am Hauptsitz der Universität aus.



23.12.2009

- **Lehrgang ausgeschrieben** – „Reformpädagogische Konzepte und Unterrichtsentwicklung“ ist der neue Lehrgang des Pädagogischen Instituts, der zum vierten Mal ausgeschrieben wird.

22.01.2010

- **24.18 Großtagung Moving on Together** – Tagung zu Englisch in der Grund-, Mittel- und Oberschule

Beschlüsse der Landesregierung

18.01.2010

- **Beschluss Nr. 2934:** Tagung „Lernstörungen – aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen, Ursachen, Diagnostik und Förderung“



Pädagogische Fachbibliothek
Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen

Bibliothekarinnen

Mathilde Aspmair; Mathilde.Aspmair@schule.suedtirol.it

Tanja Plattner; Tanja.Plattner@schule.suedtirol.it

Tel. 0471 417228, Fax 0471 417259

www.schule.suedtirol.it/pi

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00 bis 12.30 Uhr
14.30 bis 16.30 Uhr

